



Wir sind da
Gemeinsam geht's!

Bundesweite Aktionswoche

der

katholischen Betreuungsvereine

16. - 21. September 2024



www.kath-betreuungsvereine.de

Aktionsvorschläge 2024

Am 1. Januar 2023 trat die Reform des Betreuungsrechtes in Kraft.

Ihr Ziel

Die Selbstbestimmung und Autonomie der Menschen mit Unterstützung durch die Rechtliche Betreuung wird noch mehr gestärkt. Sie stellt die Wünsche der Betroffenen in den Mittelpunkt und verbessert die Qualität.

Sie stärkt darüber hinaus die Betreuungsvereine, indem Sie neue finanzielle (Querschnitt) und strukturelle Rahmenbedingungen in das Gesetz aufgenommen hat.

Doch die Betreuungsvereine stehen hart im Wind – das Führen von Betreuungen ist weiterhin nicht auskömmlich refinanziert!!!

Fachkräftemangel und prekärer wirtschaftlichen Situationen zum Trotz –

Wir sind da – noch!

Große Hoffnung setzen wir in den laufenden Prozess der Evaluierung der Vormünder- und Betreuervergütung.

Wir setzen all unsere Energie ein, um auch in unserer Bundesweiten Aktionswoche der katholischen Betreuungsvereine die Wichtigkeit der Betreuungsvereine sichtbar zu machen.

Für eine betreuungsrechtliche Zukunft, in der die Vergütung der rechtlichen Betreuung bedarfsdeckend ist und die Betreuungsvereine in die Lage versetzt werden planungssicher in die weitere Umsetzung der Betreuungsrechtsreform zu gehen.

1

Mit dem diesjährigen Motto „**Wir sind da – gemeinsam geht's**“ möchten wir darauf hinweisen, wie wichtig, die Zusammenarbeit aller Akteure rund um den Menschen mit Unterstützung durch Rechtliche Betreuung ist.

Die zentrale Botschaft unserer diesjährigen bundesweiten Aktionswoche

Wir sind da – gemeinsam geht's!

Unser klares Statement unterstreicht die Wichtigkeit des gemeinschaftlichen Handelns.

Lasst uns gemeinsam die wichtige Arbeit der Betreuungsvereine vorstellen, um eine **solidarische, demokratische** und **inklusive** Gesellschaft zu fördern!

Inzwischen haben wir mit Ihrer/ eurer Hilfe eine umfangreiche Sammlung von Aktionsvorschlägen zusammengetragen, die wir gerne zur Verfügung stellen.

Sanna Zachej

Arbeitsstelle Rechtliche Betreuung DCV, SkF und SKM
im SKM Bundesverband

2



Benefizkonzert

<i>Kurzbeschreibung</i>	Konzert zugunsten eines guten Zweckes – z.B. Projekt des Betreuungsvereins o.ä.
<i>Zielgruppe/ Standort</i>	• Breite Öffentlichkeit im Quartier, Sänger*innen und Musiker*innen • Kirche oder Festhalle
<i>Personalressourcen</i>	Chor und Musiker*innen (aus der Gemeinde, gerne aus dem Kreis der Mitarbeitenden des Vereins o. ä)
<i>Materialien</i>	• Raum (Kirche/ Gemeindesaal/ Theater/ ...) • Noten • Verköstigung der Gäste • Materialien für Thementisch: Rechtliche Betreuung
<i>Zeitaufwand</i>	<i>Vorbereitung</i> Programm-Überlegungen, Proben, Pressearbeit, Moderation <i>Durchführung</i> Vorbereitung des Raumes, Catering, Garderobe, Danke-schön, Social-Media

	<i>Nachbereitung</i> Aufräumarbeiten
<i>Kooperations- möglichkeiten</i>	• Chöre • Schulen • Seniorengruppen • Kirchengemeinden Angebot eines Infoabends zu den vorsorgenden Regelungen für die Chormitglieder/...
<i>Wer ist mit einzubeziehen?</i>	• ehren- und hauptamtliche Mitarbeiter*innen des Betreuungsvereins, Geschäftsführung und Vorstand • betreute Menschen • Chor, Gemeinde • Presse !!! GEMA-Meldung prüfen !!!

4

Sozialraum – Kontakte

<i>Kurzbeschreibung</i>	Besuchen Sie die Läden, Praxen, Einrichtungen, Handwerksbetriebe in Ihrem Quartier und stellen Sie Ihre Arbeit vor.
<i>Zielgruppe/ Standort</i>	Menschen in Ihrer Nachbarschaft "Kennen Sie unsere Arbeit? Haben Sie selbst Berührungspunkte zum Thema?" Was sind verbindende Elemente?
<i>Personalressourcen</i>	2 – 3 Mitarbeiter*innen des Betreuungsvereins
<i>Materialien</i>	• Flyer des Betreuungsvereins

	• Infomaterialien zum Thema Rechtliche Betreuung und Vorsorge • Freie Terminfenster für evtl. Beratungen vorhalten und anbieten • Give-aways
<i>Zeitaufwand</i>	Vorbereitung ca. 2 Std. Wer soll angesprochen werden? Besuchsankündigung durch Vorabinfo per Postkasteneinwurf Besuchstag ca. 2 Std.
<i>Kooperationsmöglichkeiten</i>	Betreuungsbehörden, andere Vereine, verschiedene Einrichtungen im Quartier
<i>Wer ist mit einzubeziehen?</i>	• ehren- und hauptamtliche Mitarbeiter*innen des Betreuungsverein, Geschäftsführung und Vorstand • betreute Menschen aus dem Quartier

5

Interaktives Bodenpuzzle

<i>Kurzbeschreibung</i>	Großer Papierbogen oder Betttuch mit Grundaussagen und/oder Fragen auf Straße auslegen und Gespräche mit Passanten führen. Evtl. als Puzzleteile, die man richtig zusammenfügen kann.
<i>Zielgruppe/ Standort</i>	Breite Öffentlichkeit in Einkaufsstraßen/ Plätzen oder Märkten Gespräche auf Augenhöhe am unteren Ende der Bodenzeitung. Kein trennender Tisch oder Stand. Erzeugt große Aufmerksamkeit! Wenn möglich Betreute mit einbeziehen (auch

	bei der Vorbereitung der Aussagen und Puzzleteile)
<i>Personalressourcen</i>	2 – 5 ehrenamtliche und/oder beruflich Mitarbeiter*innen
<i>Materialien</i>	• Große Papierbögen oder Betttuch • Stifte (auf Wasserfestigkeit achten – sonst sehr schmieranfällig) • Info-Flyer des Betreuungsvereins und freie Terminfenster • Give-aways • evtl. Getränke • Beschäftigung für kleine Kinder, damit die Eltern Ruhe haben stehen bleiben zu können • Infomappe für Presse
<i>Zeitaufwand</i>	2 – 5 Std. Aktivieren Sie Ihr Fachwissen. Formulieren Sie Fragen, bereiten Sie kleine Themeneinführungen vor.
<i>Kooperationsmöglichkeiten</i>	Betreuungsbehörde/ befreundete Betreuungsvereine/
<i>Wer ist mit einzubeziehen?</i>	Akteure des Betreuungsvereins (ehren- und hauptamtliche des Betreuungsvereins, betreute Menschen) Presse einladen

Info-Point im Amtsgericht

<i>Kurzbeschreibung</i>	Informationsstand mit der Möglichkeit zur Beratung zum Thema Rechtliche Betreuung und Vorsorgende Regelungen durch die Mitarbeiter*innen des Betreuungsvereins im Foyer/ Beratungsräumen des Betreuungs-/ Amtsgerichts.
<i>Zielgruppe/ Standort</i>	Interessierte Bürger*innen und weitere Anlassbezogene Besucher*innen Betreuungsgericht bzw. Amtsgericht
<i>Personalressourcen</i>	Vorbereitungsteam: 2 – 3 Personen Durchführung 2-3 Mitarbeiter*innen des Betreuungsvereins
<i>Materialien</i>	• Info-Tisch • Roll-Up • Stellwände/ Plakate zur Visualisierung • Infomaterial des Betreuungsvereins auslegen • freie Beratungszeiten für weitergehende Beratungen
<i>Zeitaufwand</i>	Überschaubar. Ansprache des Amtsgerichtes über die Möglichkeit in den Räumlichkeiten einen Info-Stand aufbauen zu können. Ablauf/ Anmeldung zum Zugang des Amtsgerichts erfragen. Durchführung: halb- bzw. ganztägig
<i>Kooperationsmöglichkeiten</i>	Amtsgericht, Rechtspfleger*in, Betreuungsbehörde

7

<i>Wer ist mit einzubeziehen?</i>	hauptamtliche Mitarbeiter*innen des Betreuungsverein, Geschäftsführung und Vorstand Amtsgericht Presse informieren
-----------------------------------	--

Experten-Telefon bzw. -Chat

<i>Kurzbeschreibung</i>	Experten-Telefon bzw. -Chat in Kooperation mit der Lokalzeitung oder Lokalradio Alternativ mit den eigenen Kommunikationsgeräten
<i>Zielgruppe/ Standort</i>	Zeitungslesende und Radio-Hörende in der Region
<i>Personalressourcen</i>	2 - 4 Mitarbeiter*innen Überlegung: Kooperation mit anderen Betreuungsvereinen der Region
<i>Materialien</i>	- Extern – keine - Intern – Telefon, Smartphone bzw. Computer für Video-Chat
<i>Zeitaufwand</i>	Extern – eher gering. Vorbesprechungszeit, Fahrzeit, Durchführungszeit Intern – je nach eigenem Angebot
<i>Kooperations- möglichkeiten</i>	Presse, Radio, Internetradio, Social-Media- Accounts, die über Stadtgeschehen berichten, Seniorenorganisationen, Rechtsanwälte, Notare

<i>Wer ist mit einzubeziehen?</i>	Ehren- und hauptamtliche Mitarbeiter*innen des Betreuungsverein, Geschäftsführung und Vorstand Arbeitsgemeinschaften vor Ort, Funk und Print
-----------------------------------	--

Fachtag / Vortrag

<i>Kurzbeschreibung</i>	Thematischer Fachtag oder Vortrag für Fachpublikum und/ oder interessierte Bürger*innen mit Fachvorträgen und ggf. Arbeitsgruppen zu speziellen Themen
<i>Zielgruppe/ Standort</i>	Viele Themen denkbar! Klares Themengebiet entscheiden und eingrenzen!
<i>Personalressourcen</i>	Vorbereitung: 1-2 Personen für die inhaltliche Vorbereitung Organisation: evtl. 1 Person für Organisation (Anmeldung, Zahlungsverkehr, Raum, ...) Durchführung: 3-4 Personen (Moderation, Tagungsleitung, Referent*in, Empfang...) Falls Arbeitsgruppen geplant sind: 1 Person pro Gruppe
<i>Materialien</i>	• Raum für mind. 30 Personen • Bei vielen Teilnehmer*innen Pult für Referent*innen, Mikrofonanlage, Namensschilder für Referent*innen • Teilnehmer*innenliste, Namensschilder • Getränke, Mittagessen
<i>Zeitaufwand</i>	Längere Vorlaufzeit (Raum, Referent*in (wenn extern), Moderation

	Durchführung Fachtag – 1 Tag / Fachvortrag – mehrere Stunden
<i>Kooperations- möglichkeiten</i>	Betreuungsbehörden, Banken, Bildungseinrichtungen, Krankenhaus, Seniorenbüros,
<i>Wer ist mit einzubeziehen?</i>	Geschäftsführung, Vorstand, Mitarbeitende des Betreuungsvereins, externe Referent*innen, Verwaltung für organisatorischen Ablauf

Feierabend-Gespräch

<i>Kurzbeschreibung</i>	Der Betreuungsverein lädt Kooperationspartner*innen, Institutionen, Einrichtungen und andere Geschäftsbeziehungen nach Feierabend zu einem kleinen Imbiss und Getränk in die eigenen Räume ein. Ziel: Austausch und Netzwerkarbeit zur Förderung der Kooperationen und gegenseitigen Akzeptanz
<i>Zielgruppe/ Standort</i>	• Alle Kooperationen • Räumlichkeiten des Betreuungsvereins
<i>Personalressourcen</i>	ca. 2 hauptamtliche Mitarbeiter*innen des Betreuungsvereins ggfs. Unterstützung ehrenamtlich Mitarbeiter*innen
<i>Materialien</i>	• „Feierabend“-Getränke • Kleiner Imbiss oder Snacks • Stehtische • Einige Sitzgelegenheiten

10

<i>Zeitaufwand</i>	Vorbereitung: 2 Std. Durchführung: 2 Std Nachbereitung 1 Std.
<i>Kooperations- möglichkeiten</i>	• Betreuungsgericht • Betreuungsbehörde • Kooperationspartner*innen
<i>Wer ist mit einzubeziehen?</i>	Ehrenamtliche und berufliche Mitarbeiter*innen, Geschäftsführung, Vorstand, evtl. andere Fachbereiche im Haus, Kooperationspartner*innen

Film-Vorführung / Kino-Abend

<i>Kurzbeschreibung</i>	Film-Vorführung zum Thema Alter, Demenz, Behinderung, anders sein, Teilhabe, Inklusion, usw. (Filmliste: Siehe Anhang) mit Moderation und Einführung in das entsprechende Thema
<i>Zielgruppe/ Standort</i>	Breite Öffentlichkeit Öffentlicher Saal oder altes Kino, Programm-Kino, Kino
<i>Personalressourcen</i>	Vorbereitungsgruppe: 1-2 Personen Durchführungstag: mind. 3 Personen (Moderation, Ansprechperson in den Räumlichkeiten, ...)
<i>Materialien</i>	• Informationen zum Film • Plakate für die Ankündigung • Presse-Erklärung

	• Info-Material des Betreuungsvereins, Flyer • Give-aways
<i>Zeitaufwand</i>	Vor- und Nachbereitungszeit (Raumsuche, Film-Auswahl, Rechte klären, Einladungen, ...) Durchführungstag: ca. 4 Std.
<i>Kooperationsmöglichkeiten</i>	Kino, Volkshochschule, Kirchengemeinde, Schulen, Seniorenbüros, Kulturschaffende vor Ort
<i>Wer ist mit einzubeziehen?</i>	• Geschäftsführung, Vorstand, ehrenamtliche und hauptberufliche des Betreuungsvereins • Presse • GEMA bzw. Genehmigung zur Vorführung des Films

Flashmob

12

<i>Kurzbeschreibung</i>	Kurze Zusammenkunft einer Menschenmenge auf öffentlichem Platz, um eine auffallende und wirksame Aktion zu starten. Bekanntmachung des Flashmobs über soziale Netzwerke (Facebook, Instagram), per E-Mail, auf der Webseite. Angabe von Zeit, Ort und Art der Aktion im Netz
<i>Zielgruppe/Standort</i>	Öffentlichkeit/Passanten/Politik Öffentlicher Platz (Fußgängerzone, Einkaufszentrum, Bahnhof, Markt, Kreistag etc.)
<i>Personalressourcen</i>	Flashmob sollte mind. aus 30 Personen bestehen (gerne auch Betreute ansprechen)

<i>Materialien</i>	• Plakate, T-Shirts, Luftballons, sonstige Requisiten • Imbiss-Stand • Möhrensaft (alles möglichst orange!)
<i>Zeitaufwand</i>	Vorbereitungszeit zur Entwicklung einer Idee Durchführungszeit: ca. 5 Minuten
<i>Kooperationsmöglichkeiten</i>	• Weitere Betreuungsvereine vor Ort • Betreuungsbehörde
<i>Wer ist mit einzubeziehen?</i>	• Personen, die den Flashmob filmen, Fotos macht • Betreuungsverein (Geschäftsführung/Leitung, Mitglieder, Mitarbeitende, Ehrenamtliche) • Web-Community

Foto-Ausstellung

13

<i>Kurzbeschreibung</i>	Durchführung einer Fotoausstellung oder eines Fotowettbewerbes zum Thema Betreuung. Fotos von Betreuer*innen und Betreuten oder auch aufgenommene Fotos von Betreuten !!! Bitte an die Einverständniserklärung zur Nutzung der Bilder denken!!! (z.B. "Demenz kennt viele Gesichter")
<i>Zielgruppe/ Standort</i>	Kunden/Besucher*innen In Bank, VHS, Krankenhaus, Behörde, Gericht, Arztpraxis, Museum, Café ...

<i>Personalressourcen</i>	• Mitarbeitende für Planung, Vorbereitung, Organisation, Öffentlichkeitsarbeit usw. • Mitarbeitende für Auf- und Abbau, • ggf. zur Bewirtung bei der Vernissage, für „Standwache“, für Begrüßung/Eingangsreferat
<i>Materialien</i>	• Raum mit Ausstellungsmöglichkeiten (z.B. in einem öffentlichen Gebäude oder im Betreuungsverein) • Stellwände, Bilderrahmen, Bilderleisten, Befestigungen • Gästebuch • Verpflegung während der Vernissage • Flyer und Info-Materialien des Betreuungsvereins
<i>Zeitaufwand</i>	Längere Vorbereitungszeit! Fotos zusammenstellen, Raum-Suche, Helfer*innen akquirieren, Einladung, Öffentlichkeitsarbeit, Dokumentation, Versicherung der Ausstellungsstücke (wenn von Wert) Nach Aufbau: Dauer der Aktion unbegrenzt (mehrere Wochen sind sinnvoll)
<i>Kooperationsmöglichkeiten</i>	Sehr vielfältig: Bank, Volkshochschule, Galerie, Museum, Geschäft, ... Presse
<i>Wer ist mit einzubeziehen?</i>	• Betreuungsverein (Geschäftsführung/Leitung, Mitglieder, Mitarbeitende, Ehrenamtliche) • betreute Menschen des Betreuungsvereins • Abstimmung mit den Raum-Gebenden

<i>Besonderheiten</i>	Kombinationsmöglichkeit der Ausstellung mit anderen Events (Lesungen, Theater, ...)
-----------------------	---

Gottesdienst/ Messe/ Predigt

<i>Kurzbeschreibung</i>	Gottesdienst, Andacht, Predigt, Pfarrbrief Sozial-diakonischer Auftrag der Gemeinde wird dargestellt; Werbung für soziales Engagement im Betreuungsverein, Imagearbeit, Möglichkeit anschließender Beratung
<i>Zielgruppe/ Standort</i>	Gottesdienstbesucher*innen der Gemeinde im Stadtteil Gezielte Ansprache anderer Zielgruppen
<i>Personalressourcen</i>	1 bis 3 Mitarbeiter*innen, betreute Menschen, Sachausschuss Caritas / Diakonie bzw. Liturgie, Priester*in oder Diakon*in
<i>Materialien</i>	• Konkordanz, Internetkonkordanz, Liedtexte, Gotteslob, • Gebäude: Kirche, Kapelle, geeigneter Raum, • Sonstiges: PC, Kopierer, Internet • Infomaterialien des Betreuungsvereins, Flyer • Give-aways
<i>Zeitaufwand</i>	Vorbereitung ca. 2-3 Stunden Durchführung ca. 60 Minuten
<i>Kooperations- möglichkeiten</i>	Gemeinde, Seelsorgeteam

15

Wer ist mit einzubeziehen?	• Geschäftsführung, Vorstand, ehrenamtliche und hauptamtliche des Betreuungsverein • Seelsorge unterstützt durch zuständige Gremien
----------------------------	--

Herbstfest/ -basar

Kurzbeschreibung	Verkaufs- und Informationsstände – ggf. zusammen mit anderen Abteilungen/ Verbänden/ Kirchengemeinden
Zielgruppe/ Standort	Vieles denkbar! ♿ ♻️ Eingrenzung sinnvoll.
Personalressourcen	Planungsteam: Ein kleines Team von 3–5 Personen kann die Planung und Organisation übernehmen. Helfer: Abhängig von der Größe des Festes, könnten Sie 10–20 Helfer für den Auf- und Abbau, sowie für die Betreuung der Stände und Aktivitäten benötigen.
Materialien	Dekoration: Herbstliche Dekorationen wie Kürbisse, Heuballen, bunte Blätter, Lichterketten und Laternen. Stände und Zelte: Für Essen, Getränke, Spiele und Aktivitäten. Möbel: Tische, Bänke und Stühle. Technik: Lautsprecher, Mikrofone, Laptop und eventuell eine Bühne für Musik oder Ansprachen. Spiele und Aktivitäten: Materialien für Spiele wie Sackhüpfen, Apfelbobben, Bastelstationen und mehr.

16

<i>Zeitaufwand</i>	Planung: Beginnen Sie mindestens 2–3 Monate im Voraus mit der Planung. Aufbau: Je nach Umfang des Festes sollten Sie 1–2 Tage für den Aufbau einplanen. Durchführung: in der Regel Tagesveranstaltung am Wochenende Abbau: Der Abbau kann in der Regel am Tag nach dem Fest erfolgen und sollte ebenfalls 1–2 Tage dauern.
<i>Kooperationsmöglichkeiten</i>	Lokale Landwirte, Handwerker*innen und Musiker*innen können das Fest bereichern und die Gemeinschaft stärken. Aber auch Schulen, Pfarrgemeinden, Senioreneinrichtungen, Kindergärten
<i>Wer ist mit einzubeziehen?</i>	• Geschäftsführung, Vorstand, ehren- und hauptamtliche Mitarbeiter*innen des Betreuungsverein • Presse
<i>Tipps</i>	Thema festlegen: Ein klares Thema kann bei der Dekoration und der Auswahl der Aktivitäten helfen. Wetter berücksichtigen: Da es im Herbst unbeständig sein kann, sollten Sie überdachte Bereiche oder Zelte einplanen. Werbung: Nutzen Sie soziale Medien, Flyer und lokale Zeitungen, um auf das Fest aufmerksam zu machen. Sicherheitsvorkehrungen: Stellen Sie sicher, dass Erste-Hilfe-Materialien und Notfallkontakte verfügbar sind.

Image-Kampagne

<i>Kurzbeschreibung</i>	Formulieren Sie Ihre Kernbotschaft! Identifizieren Sie Ihre Zielgruppe Wen soll die Kampagne erreichen? Angehörige, potentielle Klienten, Fachkräfte, politische Entscheider*innen, ...? Identifizieren Sie deren Bedürfnisse und Erwartungen Was weiß die Zielgruppe nicht und was möchte diese wissen? Decken Sie Vorurteile und Missverständnisse auf. <i>Jeder weiß, was eine Ärztin tut, aber was macht eigentlich ein*e rechtliche*r Betreuer*in?</i> Siehe Infopapier: Image-Kampagne der AST Rechtliche Betreuung DCV, SkF und SKM
<i>Zielgruppe/ Standort</i>	Identifizieren und vor Ort ansprechen und/ oder in den Betreuungsverein einladen.
<i>Personalressourcen</i>	• Ehren- und hauptamtliche Mitarbeiter*innen des Betreuungsvereins • betreute Menschen, die bereit sind über ihre Erfahrung zu berichten (schreiben oder live)
<i>Materialien</i>	• Informationspapiere mit weiteren Hintergründen • Flyer des Betreuungsvereins • aktuelle Internetseite mit aktuellen Ansprechpartner*innen, gerne mit Foto. Menschen suchen Menschen! • Newsletter mit relevanten Informationen zur Rechtlichen Betreuung und Hinweisen aus der Sozialrechtssprechung

18

<i>Zeitaufwand</i>	Längere Vorbereitungszeit je nach Kampagnen-Art. Gesprächspartner*innen identifizieren, anfragen und anschreiben. Fragen und Gesprächsleitfaden vorbereiten
<i>Kooperationsmöglichkeiten</i>	• Weitere Betreuungsvereine vor Ort • Betreuungsbehörde • Betreuungsgericht
<i>Wer ist mit einzubeziehen?</i>	• Örtliche Presse, Funk und Lokalfernsehen • Information an sämtliche Mitarbeiter*innen aller Fachabteilungen • ehren- und hauptamtliche Mitarbeiter*innen des Betreuungsverein, Geschäftsführung und Vorstand

Info-Punkt in der Stadt/ auf dem Markt

19

<i>Kurzbeschreibung</i>	Im Rahmen einer örtlichen Aktion informiert der Betreuungsverein über die Einrichtung und die Aufgaben der Rechtlichen Betreuung. Er präsentiert seine Angebote und nennt Ansprechpartner. Betreute fragen, ob sie sich einbringen möchten.
<i>Zielgruppe/ Standort</i>	z.B. breite Öffentlichkeit auf Märkten, Plätzen und in der Fußgängerzone
<i>Personalressourcen</i>	Auf- und Abbau: 2 – 4 Personen Standbesetzung: 2 – 4 Personen (Pausen einplanen)
<i>Materialien</i>	• Tische, Stühle, Stellwände, Tischwäsche, Deko

	• evtl. Falt-Pavillon und Kunden-Stopper • Roll-Up, Flyer und Info-Material • Plakate, Hingucker (Luftballons, ...) • Ablenkung für Kinder, damit die Eltern länger verweilen können. • Give-aways • freie Beratungszeiten
<i>Zeitaufwand</i>	Vorbereitung Anfrage bei Stadtverwaltung: Standrechte Durchführung: zwischen 4 und 8 Std.
<i>Kooperationsmöglichkeiten</i>	Einrichtungen im Sozialraum als Standort
<i>Wer ist mit einzubeziehen?</i>	• Ordnungsbehördliche Genehmigung beantragen • Fotograf aus den eigenen Reihen • Geschäftsführung, Vorstand, ehren- und hauptamtliche des Betreuungsvereins • Kooperationspartner*innen • evtl. Schank-Erlaubnis bedenken

20

Ausstellung mit Werken von betreuten Menschen

<i>Kurzbeschreibung</i>	Werke (Gemälde, Skulpturen, Texte, usw.) werden in einem öffentlichen Gebäude, einer Einrichtung, einem Betreuungsverein ausgestellt.
<i>Zielgruppe/ Standort</i>	z.B. breite Öffentlichkeit Banken, Arztpraxen, Krankenhaus, Rathaus-Foyer, Schulen, eigene Räume,

<i>Personalressourcen</i>	• Mitarbeitende, die mit Betreuten künstlerisch arbeitet • Mitarbeitende für Planung, Vorbereitung • Organisation, Durchführung, Öffentlichkeitsarbeit • Personal für Auf- und Abbau • Mitarbeitende während der Vernissage (Bewirtung) • Mitarbeitende für Begrüßung, Rede, und wenn möglich Künstler mit Betreuungserfahrung für Einführung • Personal für regelmäßige Standwache
<i>Materialien</i>	• Bilder, Skulpturen, Texte, ... • geeignete Räumlichkeiten (Licht und Aufstellmöglichkeiten prüfen) • evtl. Stellwände, Bilderrahmen, Podeste, Befestigungsmaterial • Gästebuch • Verpflegung während der Vernissage • Sitzmöglichkeiten
<i>Zeitaufwand</i>	Vorbereitung Frühzeitig anfangen: „Kunstprojekt“ starten, Werke zusammenstellen, Raumsuche, Helfer akquirieren, Einladungen zur Vernissage, Öffentlichkeitsarbeit, Dokumentation Durchführung: unbegrenzt möglich (in der Regel einige Wochen) Regelmäßig Personal (für Fragen) stellen
<i>Kooperationsmöglichkeiten</i>	• Einrichtungen im Sozialraum als Standort • Kunst-Schulen, Künstler • Volkshochschule • Arzt-Praxen • Banken und Sparkassen

Wer ist mit einzubeziehen?	• Fotograf aus den eigenen Reihen • Geschäftsführung, Vorstand, ehren- und hauptamtliche des Betreuungsvereins • Kooperationspartner*innen • Raum-gebende Einrichtung
----------------------------	--

Lesung

Kurzbeschreibung	• Autor*innen-Lesung mit betreuungsrechtsrelevanter Literatur • alternativ: Mitarbeiter*innen und/oder Selbstvertreter*innen für unterschiedliche Zielgruppen
Zielgruppe/ Standort	Besucher*innen der Stadtbücherei oder einer Buchhandlung. Volkshochschule, Kirchengemeinden. Alternativ in geeigneten Räumen des Betreuungsvereins.
Personalressourcen	Autor*in und/ oder gute Vorleser*in; oder Prominente? Vorbereitungsteam: 1 - 2 Personen Durchführung: 2 - 4 Personen (Pausen einplanen)
Materialien	• Tische, Stühle, Stellwände, Tischwäsche, Deko • Roll-Up, Flyer und Info-Material • Catering
Zeitaufwand	Vorbereitungszeit für Raumorganisation, Literatur-Recherche/ -auswahl, Autor*innen-Ansprache, Durchführung: zwischen 2 und 4 Std.

<i>Kooperationsmöglichkeiten</i>	Buchhandlungen, Stadtbücherei, Pfarrbücherei, Bildungseinrichtungen, Einrichtungen im Sozialraum als Standort
<i>Wer ist mit einzubeziehen?</i>	• Fotograf aus den eigenen Reihen • Geschäftsführung, Vorstand, ehren- und hauptamtliche des Betreuungsvereins • Kooperationspartner*innen • evtl. Schank-Erlaubnis bedenken

Messestand auf Senioren- oder Gesundheitsmessen

<i>Kurzbeschreibung</i>	Im Zuge einer regionalen Messe- oder Informationsveranstaltung unterhält der Betreuungsverein einen eigenen Info-Stand und informiert über Rechtliche Betreuung, Vorsorgemöglichkeiten und die Aufgaben des Betreuungsvereins.
<i>Zielgruppe/ Standort</i>	Alle Besucher*innen der jeweiligen Veranstaltung. Bei Veranstaltungsauswahl auf regionale Abgrenzung achten. Tipp keine große Messe: sie trifft oft nicht die Zielgruppe, Standmiete zu teuer.
<i>Personalressourcen</i>	Vorbereitung: 1 Person Auf- und Abbau: 2 - 4 Personen Standbesetzung: 2 - 4 Personen Pausen und Personalwechsel mitdenken.
<i>Materialien</i>	• Tische, Stühle, Stellwände, Tischwäsche, Deko • evtl. Falt-Pavillon und Kunden-Stopper

	• Roll-Up, Flyer und Info-Material • Plakate, Hingucker (Luftballons, ...) • Ablenkung für Kinder, damit die Eltern länger verweilen können. • Give-aways • freie Beratungszeiten • Hingucker: Orangefarbener Sonnenschirm, orangefarbene T-Shirts, Luftballons, ...
<i>Zeitaufwand</i>	Vorbereitung oft in Kooperation mit Messe-Ausrichter*innen Anfrage bei Stadtverwaltung: Standrechte und Platzbuchung Anreise und Aufbau: ca. 3 – 4 Std. (veranstaltungsabhängig) Durchführung: zwischen 4 und 8 Std. Standgebühren??? Helium für Ballons???
<i>Kooperationsmöglichkeiten</i>	Andere Betreuungsvereine Betreuungsbehörde, Krankenkassen, Betreuungsgericht, ...
<i>Wer ist mit einzubeziehen?</i>	• Veranstalter*in • Ordnungsbehördliche Genehmigung beantragen • Mitarbeiter*in Öffentlichkeitsarbeit/ Fotograf aus den eigenen Reihen • Geschäftsführung, Vorstand, ehren- und hauptamtliche des Betreuungsvereins • Kooperationspartner*innen • evtl. Schank-Erlaubnis bedenken

Mobile Beratung

<i>Kurzbeschreibung</i>	• Beratung zu Fragen der Rechtlichen Betreuung, Vorsorgemöglichkeiten und Patientenverfügung innerhalb der Aktionswoche • an wechselnden Standorten, z.B. in/mit einem Wohnmobil oder auf (auffälligen) Liegerädern, E-Rollern, Gruppenfahrrädern oder Tandems
<i>Zielgruppe/ Standort</i>	Breite Öffentlichkeit auf verschiedenen Marktplätzen in der Region – Komm-Struktur!
<i>Personalressourcen</i>	Vorbereitung: 1 Person (Fahrtrouten, Platz-Auswahl, ...) Durchführung des mobilen Beratungstages: 2-5 Mitarbeiter*innen. Pausen und Personalwechsel mitdenken. Diese Aktion lässt sich auch in Kooperation mit anderen Betreuungsvereinen vor Ort oder der Betreuungsbehörde durchführen.
<i>Materialien</i>	• Ein "mobiles Büro" (Wohnmobil, Liegeräder, Klapptisch, o.ä.) • evtl. Falt-Pavillon und Kunden-Stopper • Roll-Up, Flyer und Info-Material • Plakate, Hingucker (Luftballons, ...) • Ablenkung für Kinder, damit die Eltern länger verweilen können. • Give-aways • freie Beratungszeiten für weiterführende Beratung

25

<i>Zeitaufwand</i>	Kostet einigen Aufwand: mobiles Büro, Kooperationspartner*innen, Plätze suchen, Genehmigungspflicht prüfen, offensive Öffentlichkeitsarbeit, Presse mobilisieren Täglich 2 – 3 Stunden Beratung
<i>Kooperationsmöglichkeiten</i>	Andere Betreuungsvereine Betreuungsbehörde, Krankenkassen, Betreuungsgericht, ...
<i>Wer ist mit einzubeziehen?</i>	• Ordnungsbehördliche Genehmigung beantragen • Mitarbeiter*in Öffentlichkeitsarbeit/ Fotograf aus den eigenen Reihen • Geschäftsführung, Vorstand, ehren- und hauptamtliche des Betreuungsvereins • Kooperationspartner*innen

26

Parolen – Kette

<i>Kurzbeschreibung</i>	Schilder und Plakate transportieren Botschaften. Mitarbeiter*innen stellen sich in einer Plakat-Kette auf einen öffentlichen Platz. Neugierig gewordene Passanten können angesprochen werden bzw. erhalten einen Info-Flyer.
<i>Zielgruppe/ Standort</i>	Breite Öffentlichkeit auf Plätzen Schlicht, sehr medienwirksam. Erzeugt hohe Medienwirksamkeit, hohe Wahrnehmung des transportierten Themas durch die Passant*innen.

<i>Personalressourcen</i>	Vorbereitung: 1 – 2 Person (Parolen-Text, Ort-Auswahl, Vorbereitung der Plakate, ...) Durchführung: 10 – 15 Personen (ehren- und hauptamtliche des Betreuungsvereins, betreute Personen als Selbstvertreter*innen)
<i>Materialien</i>	- Schilder, Buttons (-Maschine leihen), Plakate, Warnwesten mit Botschaften bzw. markanten oder provozierenden Sprüchen zu den Themen: Rechtliche Betreuung ist wichtig, weil ... Betreuungsvereine erhalten! ... Vorsorgende Regelungen, Alter, Gesundheit - Infomaterial/ Flyer des Betreuungsvereins - Give-aways
<i>Zeitaufwand</i>	Vorbereitung: 4 – 10 Std. Durchführung: je nach Begleit-Programm
<i>Kooperationsmöglichkeiten</i>	Andere Betreuungsvereine Betreuungsbehörde, Betreuungsgericht, Seniorenbüro evtl. Ordnungsbehörde/ Polizei
<i>Wer ist mit einzubeziehen?</i>	- Presse, Radio, Lokalfernsehen - Mitarbeiter*in Öffentlichkeitsarbeit/ Fotograf aus den eigenen Reihen - Geschäftsführung, Vorstand, ehren- und hauptamtliche des Betreuungsvereins, betreute Personen als Selbstvertreter*innen - Kooperationspartner*innen - evtl. Schank-Erlaubnis bedenken

Präsentation des Betreuungsvereins in anderen Einrichtungen

<i>Kurzbeschreibung</i>	Der Betreuungsverein stellt sich und seine Angebote durch und mit den Ansprechpartner*innen in einer Einrichtung vor
<i>Zielgruppe/ Standort</i>	Variabel. Alle Besucher*innen der jeweiligen Einrichtung. Präsentation an die jeweilige Zielgruppe anpassen ggfs. in Einfacher bzw. Leichter Sprache
<i>Personalressourcen</i>	1 – 2 Mitarbeiter*innen des Betreuungsvereins evtl. 1– 2 Mitarbeiter*innen der Einrichtung
<i>Materialien</i>	• Präsentationen oder Faltblätter • Plakate und Flyer • evtl. Stellwände • evtl. künstlerischer Beitrag • freie Beratungskapazitäten für Terminvergebung
<i>Zeitaufwand</i>	Kann überschaubar organisiert werden (Material und Personal muss rechtzeitig akquiriert werden). Vorbereitung: ca. 3 Std. Durchführung: 2 – 3 Std. plus Wege- und Auf-/Abbauzeiten
<i>Kooperations- möglichkeiten</i>	Einrichtungen im Sozialraum Banken und Sparkassen, Pflegeeinrichtungen, Schulen in der jungen Erwachsenenbildung, Kranken-/ Pflegekassen, Arztpraxen, ...

28

Wer ist mit einzubeziehen?	• Leitungskräfte der jeweiligen Einrichtung • evtl. Pflege- / Betreuungskräfte der Einrichtung • Geschäftsführung, Vorstand, ehren- und hauptamtliche des Betreuungsvereins • Kooperationspartner*innen
----------------------------	--

Podiumsdiskussion

Kurzbeschreibung	Öffentliches Gespräch, bei dem mehrere Expertinnen und Selbstvertreter*innen ein bestimmtes Thema aus verschiedenen Blickwinkeln beleuchten vor einem Live-Publikum austauschen. Eine erfahrene Moderatorin kann die Diskussion leiten und sicherstellen, dass alle Teilnehmer*innen zu Wort kommen oder durch eigene Impulse der Redefluss nicht abbricht. Das Thema sollte kontrovers diskutierbar sein. Expert*innen ansprechen Leitfragen und Ablauf im Vorfeld mitteilen
Zielgruppe/ Standort	Interessierte Bürgerinnen, Kooperationspartnerinnen, ... Saal in der Kirchengemeinde, Rathaus-Räume, Schulräume, eigenen Räume ausreichender Größe
Personalressourcen	Moderator*in möglichst professionell und unabhängig. Eine gute Gesprächsleitung würzt die Debatte mit Fach- und Sachwissen und provokanten Fragen. Expert*innen müssen Sachkenntnis besitzen, sollten sich ausdrücken können und evtl. Bekanntheit haben.

	Es soll die Möglichkeit unterschiedlicher Meinungen und Sichtweisen geboten werden.
<i>Materialien</i>	• Raum mit geeigneter technischer Ausstattung (Mikrofone, Beleuchtung, Stehtische, ...) • Info-Material zum besprochenen Thema • Flyer des Betreuungsvereins • Roll-Up • Give-aways • Namensschilder • Eieruhr zur Begrenzung der Redezeit ??? • Einladungen im Vorfeld versenden, Handzettel als Wurfpost
<i>Zeitaufwand</i>	Vorbereitung: 2 – 4 Wochen (<i>Expertinnen ansprechen, Raum und Technik organisieren, ...</i>), <i>Einladungen, Vorbereitung Moderation</i> Durchführung Die Diskussion beginnt mit einem Problemabriss durch Moderator*in. Statement jedes Diskutanten (3 Min.). Daraus ergibt sich das Gespräch. Nach max. einer Stunde erhält das Publikum Gelegenheit sich am Gespräch zu beteiligen Nicht mehr als 4 Diskutierende auf dem Podium. Tipp Achten Sie auf kurze Statements, verhindern Sie Monologe, bitte keine vorgelesenen Statements.
<i>Kooperationsmöglichkeiten</i>	Andere Betreuungsvereine Betreuungsbehörde, Betreuungsgericht Einrichtungen im Stadtteil
<i>Wer ist mit einzubeziehen?</i>	• Expert*innen • Raumgebende Einrichtung

	• Mitarbeiter*in Öffentlichkeitsarbeit/ Fotograf aus den eigenen Reihen • Geschäftsführung, Vorstand, ehren- und hauptamtliche des Betreuungsvereins • Kooperationspartner*innen • Presse
<i>Beispiele für Leitfragen</i>	• Was sind die Hauptaufgaben eines Betreuungsvereins und warum sind diese für ALLE wichtig? • Welche Herausforderungen stehen Betreuungsvereine gegenüber? • Wie tragen Betreuungsvereine zur Unterstützung von Familien und Einzelpersonen bei? • Welche Rolle spielen ehrenamtlich Engagierte im Betreuungsverein? • Welche politischen Maßnahmen können die Arbeit von Betreuungsvereinen verbessern? • Warum sollten ALLE ein Interesse daran haben, das Betreuungsvereine erhalten bleiben?

31

Presse – Aktion

<i>Kurzbeschreibung</i>	Pressekonferenz Pressevertreter in den Betreuungsverein einladen. Start Presseaktion eine od. mehrere kompetente und kommunikationsfähige ehrenamtlich rechtliche Betreuer*innen stellen ihre Arbeit dar. Später ergänzen die hauptamtlichen Mitarbeiter*innen. Möglicherweise finden sich auch betreute Personen des Betreuungsvereins, welche über die
-------------------------	--

	Unterstützung durch ihre Rechtliche Betreuung berichten wollen.
<i>Zielgruppe/ Standort</i>	• Breite Öffentlichkeit
<i>Personalressourcen</i>	Mitarbeitende für die Organisation und die Moderation des Gesprächs. Ehren- und hauptamtliche Mitarbeiter*innen.
<i>Materialien</i>	• Informationsmaterial, Flyer des Betreuungsvereins • statistische Zahlen • vorbereitende Pressemitteilung – Wichtigste Botschaft kurz und verständlich nach oben-ggfs. mit Fotos? • Pressemappe – Liste der anwesenden Personen mit Vor- und Zunamen, Funktion und Kontaktdaten, Hintergrundinformationen • Ruhiger, freundlicher Raum • Bewirtung • Namensschilder für Kleidung
<i>Zeitaufwand</i>	<i>Vorbereitung</i> Einladung ca. 14 Tage vor dem Termin Ein paar Tage vor der Veranstaltung in der Redaktion anrufen und an den Termin erinnern. Vorbereitung des Raumes, Catering, Garderobe, <i>Durchführung</i> – ca 1 Std. höchstens 1,5 Std. <i>Nachbereitung</i> – Social-Media-Veröffentlichung
<i>Kooperations- möglichkeiten</i>	• Presse

Wer ist mit einzubeziehen?	• Betreuungsverein, Vorstand, Geschäftsführung • Öffentlichkeitsverantwortliche des Betreuungsvereins • betreute Menschen als Selbstvertreter*innen • Presse
----------------------------	---

Schul-Projekt an berufsbildender Schule

Kurzbeschreibung	Projekt(-woche) an einer berufsbildenden Schule zum Thema • Menschen mit Behinderung in der Gesellschaft • Stigmatisierung • Barrierefreiheit • Warum Einfache und Leichte Sprache • Einführung in das Betreuungsrecht • unterstützte Entscheidungsfindung • Selbstbestimmung, usw.
Zielgruppe/ Standort	Schüler*innen und Lehrende einer Schule für soziale Berufe
Personalressourcen	1 -2 Mitarbeiterinnen des Betreuungsvereins optimalerweise ergänzt durch 1 ehrenamtliche Mitarbeiterin und 1 betreute Person als Selbstvertreter*in
Materialien	• Flyer des Betreuungsvereins • Infomaterialien zum Thema Rechtliche Betreuung und Vorsorge • Fachspezifische Informationen • Give-aways

<i>Zeitaufwand</i>	Vorbereitung – im Vorfeld mit Lehrer*innen abstimmen Durchführung – je nach Wunsch Nacharbeitung – evtl. Präsentation der Ergebnisse der Schule an einem öffentlichen Platz
<i>Kooperationsmöglichkeiten</i>	Verschiedene berufsbildende Schulen/ Fachhochschulen/ Einrichtungen
<i>Wer ist mit einzubeziehen?</i>	• Geschäftsführung, Vorstand, ehren- und hauptamtliche des Betreuungsvereins • betreute Menschen als Selbstvertreter*innen • Presse

Sprechstunden an einem anderen Ort

<i>Kurzbeschreibung</i>	Klassische Präsenz-Beratung zu Fragen der Rechtlichen Betreuung und Vorsorgemöglichkeiten und Patientenverfügung an einem anderen Standort, in einer anderen Einrichtung
<i>Zielgruppe/ Standort</i>	Öffentlichkeit, Bewohner*innen und Angehörige einer Einrichtung Behörde, besondere Wohnformen, Arztpraxis, Krankenhaus, Bank, ...
<i>Personalressourcen</i>	1 – 2 ehrenamtliche und/oder hauptamtliche Mitarbeiter*innen
<i>Materialien</i>	• Info-Mappe Vorsorgende Regelungen • Info-Flyer des Betreuungsvereins • Give-aways

34

	• Visitenkarten
<i>Zeitaufwand</i>	2 – 5 Std. An- und Abfahrt und Beratungszeit evtl. Fahrzeit für das Schlüssel-holen einplanen!
<i>Kooperations-möglichkeiten</i>	Banken und Sparkassen, Behörden, Rentnerinnen-Koordinatorin industrieller Firmen, Einrichtungen für Senioren und Menschen mit Behinderung, ...
<i>Wer ist mit einzubeziehen?</i>	• Geschäftsführung, Vorstand, ehren- und hauptamtliche des Betreuungsvereins • Presse bitten die externen Beratungstermine zu veröffentlichen

Stadtführung durch betreute Personen

35

<i>Kurzbeschreibung</i>	Stadtführungen erzählen unterhaltsam die Geschichte der Stadt und die Entwicklung der Rechtlichen Betreuung in der Stadt: (ehemalige) Betreute führen durch ihre Stadt und zeigen einschlägige Plätze und Einrichtungen (Gericht, Betreuungsbehörde, Betreuungsverein, Kontaktstelle, Arztpraxis, Arbeitsamt, Seniorenheim, Krankenhaus, Tafeln, ... • zu Fuß • mit Bus, Bahn, öffentlichen Verkehrsmitteln, Boot • mit dem Fahrrad, Segway
-------------------------	---

<i>Zielgruppe/ Standort</i>	Breite Öffentlichkeit Ehrenamtliche rechtliche Betreuer*innen ehemalige Mitarbeiter*innen Wechselnde Standorte
<i>Personalressourcen</i>	Vorbereitungsteam: 2 – 3 Personen gemeinsam mit (ehemaligen) betreuten Menschen, die bereit und in der Lage sind, wichtige Plätze vorzustellen und damit einen gewissen Einblick in ihr Leben zuzulassen. Mitarbeiter*innen des Betreuungsvereins mit Kurz-Info-Option
<i>Materialien</i>	• Stadtplan • Info-Flyer über die jeweilig besuchten Standorte • Infomaterial des Betreuungsvereins auslegen
<i>Zeitaufwand</i>	Ausreichend Vorlaufzeit (Wer soll angesprochen werden, welche Standorte sollen angesteuert werden, Wege-Verläufe, Öffentlichkeitsarbeit, ...) Durchführung ca. 3 Std.
<i>Kooperations- möglichkeiten</i>	Soziale Einrichtungen im Sozialraum, Kirchen, Kooperierende Einrichtungen, Presse, Stadtführer*innen
<i>Wer ist mit einzubeziehen?</i>	• Vorstand/ Geschäftsführung/ Mitarbeiter*innen des Betreuungsvereins • beteiligte Standorte • Presse informieren

Straßenfest

<i>Kurzbeschreibung</i>	Eine Feier oder Veranstaltung für Nachbarn des Betreuungsvereins, z.B. Herbstfest, Grillfest, Straßenfest
<i>Zielgruppe/ Standort</i>	Alle Menschen, die in der Nachbarschaft des Betreuungsvereins arbeiten und leben
<i>Personalressourcen</i>	Abhängig von Art und Aufwand Personal für Planung, Aufbau, Durchführung, Moderation, Service, Dekoration, Musik, ggf. Abholservice, Abbau, Catering, usw. Unterhaltungsprogramm? Künstler engagieren
<i>Materialien</i>	• Räumlichkeit – Raum, Garten, Platz, Straße, Hof • Tisch-/ Raum-Dekoration • Catering • Sitzgelegenheiten • Spülgelegenheiten • evtl. Pavillon bei Regen • Toiletten-Wagen? • Durchführungsgenehmigung bei Straßennutzung?
<i>Zeitaufwand</i>	Vorbereitung je nach Größe (Raum, Deko, Programm, Einladungen) Mindestens Nachmittags- oder Abendveranstaltung von 3-5 Stunden
<i>Kooperations- möglichkeiten</i>	Nachbarschaft und anliegende Gewerbetreibende (Apotheke, Fitnessstudio, Bäckerei, Bank, Friseur, ...)

37

	Gehen Sie aktiv auf die Nachbarn, um diese möglicherweise einzubeziehen!
<i>Wer ist mit einzubeziehen?</i>	• Ehren- und hauptamtliche Mitarbeiter*innen des Betreuungsvereins, Vorstand, Geschäftsführung, • Einrichtungen vor Ort • Funk und Fernsehen

Tandem-Einladung

<i>Kurzbeschreibung</i>	Danke-schön-Veranstaltung oder thematischer Vortrag Jede*r, der eingeladen ist oder kommt ist aufgefordert noch Jemanden mitzubringen. Immer nur im Tandem!
<i>Zielgruppe/ Standort</i>	Ehrenamtlich rechtliche Betreuer*innen Mitglieder und Interessierte Sitzungssaal eines Vereins oder Veranstaltungsraum einer Einrichtung
<i>Personalressourcen</i>	Vorbereitung: 1-2 Personen für die inhaltliche Vorbereitung Organisation: evtl. 1 Person für Organisation (Anmeldung, Raum, ...) Durchführung: 3-4 Personen (Moderation, Tagungsleitung, Referent*in, Empfang...). Referent*in 1-2 Mitarbeiter*in des Betreuungsvereins
<i>Materialien</i>	• Raum für mind. 30 Personen

38

	• Bei vielen Teilnehmer*innen Pult für Referent*innen, Mikrofonanlage, Namensschilder für Referent*innen • Teilnehmer*innenliste, Namensschilder • Getränke, Mittagessen
<i>Zeitaufwand</i>	Vorlaufzeit (Raum, Referent*in (wenn extern), Einladung, ...) Durchführung 2-4 Std. incl. Vor- und Nachbereitung (Social-Media)
<i>Kooperationsmöglichkeiten</i>	Mit anderen Einrichtungen der alten-, Gesundheits-, Behindertenhilfe Freiwilligenzentren
<i>Wer ist mit einzubeziehen?</i>	Geschäftsführung, Vorstand, ehren- und hauptamtliche Mitarbeitende des Betreuungsvereins, externe Referent*innen, Verwaltung für organisatorischen Ablauf

39

Aktion zur Gewinnung von ehrenamtlichen Mitarbeiter*innen

<i>Kurzbeschreibung</i>	• Kinospot, Kinowerbung • Plakatierung im öffentlichen Raum (U-Bahn, Litfaßsäule) • Interview im Radio Beitrag im regionalen Fernsehen • in Firmen, Behörden, Krankenkassen, Finanzämtern u. ä.
<i>Zielgruppe/ Standort</i>	Variabel, nach Möglichkeit eingrenzen.

<i>Personalressourcen</i>	Kinospot – professionelle Agentur oder Studierenden-Projekt Medien Plakatierung – mind. 2 Personen. Nutzen Sie Canva Interview Radio – Kontakt zum Radiosende und Interviewpartner*in Firmen, Behörden – Mitarbeiterinnen, die über ihre Arbeit berichten und / oder betreute Menschen als Selbstvertreterinnen
<i>Materialien</i>	• Agentur macht Material-Vorschläge • große, ansprechende Plakate und nützliche Plakatierungsflächen
<i>Zeitaufwand</i>	Kinospot zeitaufwendig Plakaterstellung – mit Tool 2-4 Std, Druck und Verteilung (mehrere Std.) Radio – mehrere Stunden für Vorgespräch und Durchführung
<i>Kooperationsmöglichkeiten</i>	siehe oben
<i>Wer ist mit einzubeziehen?</i>	Ehrenamtliche und berufliche Mitarbeiter*innen, Geschäftsführung, Vorstand, evtl. andere Fachbereiche im Haus, Kooperationspartnerinnen, Agenturen, Radiosender, Ansprechpartnerinnen in Firmen

Wimpel-Aktion

<i>Kurzbeschreibung</i>	Die Menschen der Zielgruppe erhalten Stoffquadrate (z.B.: 40 x 40 cm), die sie bemalen/gestalten dürfen zum Thema Alter, Vorsorge, Betreuung. Diese werden in einer Ausstellung bzw. Wimpelkette im öffentlichen Raum gezeigt oder aufgehängt. Begleitet wird die Eröffnung z.B. mit Forderungen, Reden, Verteilen von Informationsmaterial
<i>Zielgruppe/ Standort</i>	Schülerinnen, Wochenmarkt-Besucherinnen, Ehrenamtliche Mitarbeiter*innen, Menschen aus dem Stadtteil Öffentlicher Raum. Hohe Aufmerksamkeit und Medienwirksamkeit.
<i>Personalressourcen</i>	2 - 5 ehrenamtlich und hauptamtliche Mitarbeiter*innen
<i>Materialien</i>	• Stoff-Quadrate (z. B. aus Leinentüchern/ Bettlaken aus der Kleiderkammer) • Aufhängesystem für Ausstellungsräume oder • Leinen für Aufhängung im öffentlichen Raum (Laterne zu Laterne, ...) • Info-Flyer des Betreuungsvereins • Social-Media-Kachel (Canva)
<i>Zeitaufwand</i>	Vorbereitung: 5 Std. Raumsuche, Beantragung von Ausstellung, Koordination, Schirmherr*in 1 -2 Std. Beschaffung der Leinen und Tücher, Zuschneiden✂

	2 –3 Std. Kontaktaufnahme zu Schulen, Einrichtungen, Behörden, 1 –2 Std. Verteilung der Tücher an die Zielgruppen 1-2 Std. Einsammeln der Wimpel 2-4 Std. Aufhängen der Wimpel Durchführung 1 Std. Vor- und 1 Std. Nachbereitung (Social-Media) 22 – 6 Std. Eröffnung und Anwesenheit bei Aktion
<i>Kooperationsmöglichkeiten</i>	Kirchengemeinde, Schulen, Seniorenbüros, Kulturschaffende vor Ort
<i>Wer ist mit einzubeziehen?</i>	• Geschäftsführung, Vorstand, ehrenamtliche und hauptberufliche des Betreuungsvereins • Presse • Stadtverwaltung

42

Video-Dreh/ Statement-Dreh – digital

<i>Kurzbeschreibung</i>	Videos für die eigenen Social -Media-Kanäle und die eigene Homepage
<i>Zielgruppe/ Standort</i>	Grundsätzlich ist hier der Adressatenkreis offen. Ehren- und hauptamtliche Mitarbeiter*innen
<i>Personalressourcen</i>	2 technikaffine Mitarbeiter*innen
<i>Materialien</i>	• Kamera/ Smartphone-Kamera • Smartphone • Software • Schnittsystem / -software

<i>Zeitaufwand</i>	Variabel.☒ Ca. 2 Tage.
<i>Kooperations- möglichkeiten</i>	andere Betreuungsvereine Netzwerkpartner*innen
<i>Wer ist mit einzubeziehen?</i>	hauptamtliche Mitarbeiter*innen des Betreuungsverein, Geschäftsführung und Vorstand☒ Presse informieren

Fach-Gespräch/ Veranstaltung im Internet – digital

<i>Kurzbeschreibung</i>	Streaming einer Veranstaltung z.B. über die Homepage und/oder YouTube.
<i>Zielgruppe/ Standort</i>	Offen.
<i>Personalressourcen</i>	• je nach Größe der Veranstaltung 2-5 Mitarbeiter*innen des Betreuungsvereins • technik-affine Kolleg*innen
<i>Materialien</i>	• Kamera/ Smartphone-Kamera • Smartphone • Software • Schnittsystem / -software
<i>Zeitaufwand</i>	Je nach Art der Veranstaltung. Durchführung: halb- bzw. ganztägig

43

<i>Kooperationsmöglichkeiten</i>	• Fachleute zum jeweiligen Thema • weitere Betreuungsvereine
<i>Wer ist mit einzubeziehen?</i>	Hauptamtliche Mitarbeiter*innen des Betreuungsverein, Geschäftsführung und Vorstand

Aktion zur eigenen Online-Beratung

<i>Kurzbeschreibung</i>	Aufmerksamkeits - Kampagne des eigenen Online-Beratungs-Angebotes (Sprechstundenzeitfenster)
<i>Zielgruppe/ Standort</i>	• Interessierte Bürger*innen • Ehrenamtlich rechtliche Betreuer*innen • Betreute Menschen
<i>Personalressourcen</i>	2-3 Online-Berater*innen des Betreuungsvereins
<i>Materialien</i>	Berater*innen müssen bei der Online-Beratung der Caritas registriert und angemeldet sein. QR-Code oder Direkt-Link erstellen lassen bei: online-beratung@caritas.de
<i>Zeitaufwand</i>	Überschaubar. Ansprache des Amtsgerichtes über die Möglichkeit in den Räumlichkeiten einen Info-Stand aufbauen zu können. Ablauf/ Anmeldung zum Zugang des Amtsgerichts erfragen. Durchführung: halb- bzw. ganztägig

<i>Kooperationsmöglichkeiten</i>	Diese Aktion kann nur von Betreuungsvereinen durchgeführt werden, die bereist ausgebildete Onlineberater*innen hat und die Onlineberatung über die Plattform der Caritas-Onlineberatung durchführt. Einzelberatungsstelle oder in einer gemeinsamen virtuellen Beratungsstelle.
<i>Wer ist mit einzubeziehen?</i>	• hauptamtliche Mitarbeiter*innen/ Onlineberater*innen des Betreuungsverein, Geschäftsführung und Vorstand • Referat Online-Beratung im Deutschen Caritasverband online-beratung@caritas.de

Kampagne auf Social-Media

<i>Kurzbeschreibung</i>	Strategische Marketinginitiative auf den eigenen Social-Media-Kanälen, um eine bestimmte Botschaft zu verbreiten und ein Zielpublikum zu erreichen. Sie umfasst (oft) eine Reihe von Beiträgen, Videos und Interaktionen, die darauf abzielen, den Betreuungsverein bekannter zu machen und Engagement zu fördern.
<i>Zielgruppe/ Standort</i>	Interessierte Bürger*innen und weitere Anlassbezogene Besucher*innen Betreuungsgericht bzw. Amtsgericht
<i>Personalressourcen</i>	Vorbereitungsteam: 2 – 3 Personen Durchführung 2-3 Mitarbeiter*innen des Betreuungsvereins
<i>Materialien</i>	• Info-Tisch • Roll-Up

45

	• Stellwände/ Plakate zur Visualisierung • Infomaterial des Betreuungsvereins auslegen • freie Beratungszeiten für weitergehende Beratungen
<i>Zeitaufwand</i>	Überschaubar. Ansprache des Amtsgerichtes über die Möglichkeit in den Räumlichkeiten einen Info-Stand aufbauen zu können. Ablauf/ Anmeldung zum Zugang des Amtsgerichts erfragen. Durchführung: halb- bzw. ganztägig
<i>Kooperationsmöglichkeiten</i>	Amtsgericht, Rechtspfleger*in, Betreuungsbehörde
<i>Wer ist mit einzubeziehen?</i>	• hauptamtliche Mitarbeiter*innen des Betreuungsverein, Geschäftsführung und Vorstand • Amtsgericht • Presse informieren

Aktionen – Timeline

Aktion	Mitarbeiter*in	Frist	Notizen
Welcher Schritt ist zu tun?	@Name		
...			
...			
...			

Anhang



Literatur-Vorschläge

Erwachsene

Abschied von meinem Vater – Jens Tilman

Abschied zu Lebzeiten – Inga Tönnies

Ein berührende Bericht über den Umgang mit Demenz

Meine Frau, die Demenz und ich – Karl Heinz Elsner

Ein ehrlicher und bewegender Bericht über das Leben mit einer demenzkranken Partnerin

Papa, ich bin für dich da – Bettina Michel

Eine liebevolle Erzählung über die Betreuung eines demenzkranken Vaters

Bitte 3x täglich lachen – Susann Winkler

Humorvolle Geschichten und Gedichte für die Seniorenarbeit

Der Alte König in seinem Exil – Arno Geiger

In Rückblenden beschriebene Lebensgeschichte des an Alzheimer erkrankten Vaters

Unter Tränen gelacht – Bettina Tietjen

Mein Vater, die Demenz und ich – ein offenes liebevolles Buch, um Demenz besser zu verstehen

Als die Kaffeemühle streikte – Ulrike Strätling

Geschichten zum Vorlesen für Demenzkranke

Blind dance: Erlebnisse und Gedanken eines Blinden – Christian Ohrens

Tiefer Einblick, wie der Autor die Welt wahrnimmt und welche Herausforderungen und Freuden er im Alltag erlebt

Ich mit ohne Mama – Jonas und Doro Zachmann

Jonas charmanter Bericht über das Erwachsenwerden mit Down-Syndrom

Konfettiregen im Kopf- Leben mit Borderline – Jennifer Wrona

Wie es sich anfühlt. Wie man damit umgeht. Was wirklich hilft.

Autistisch? Kann ich fließend! – Stephanie Meer-Walter

Kombinierende Perspektive, was in Gehirn, Gefühlswelt und Sinneswahrnehmung von Autist*innen vor sich geht, mit der Innensicht von Betroffenen.

Kinder

Meine Oma hat Alzheimer – Veronique Abeelee, Claude K. Dubois

Bilderbuch ab 5 Jahre

Die Geschichte vom Fuchs, der den Verstand verlor – Martin Baltscheit

Bilderbuch ab 5 Jahre

Pardon, Monsieur, ist dieser Hund blind? – Hervé Jaouen

Jugendbuch ab 12 Jahre

Omas Apfelkuchen – Laura Langston, Lindsey Gardiner

Bilderbuch ab 4 Jahren

Herbst im Kopf. Meine Oma Anni hat Alzheimer – Dagmar Mueller, Verena Ballhaus

Bilderbuch ab 5 Jahren

Als Opa alles auf den Kopf stellte – Marianne Musgrove

Erzählung ab 9 Jahre

Als Oma seltsam wurde – Ulf Nilsson und Eva Eriksson

Bilderbuch

Mücke im März – Veronika Rotfuß

Jugendbuch

Mama, Mia und das Schleuderprogramm – Christiane Tilly, Anja Offermann, et al.

Borderline

6 – 8 Jahre

Was ist bloß mit Mama los? Wenn Eltern in seelische Krisen geraten – Karen Glistrup,

Knut Krüger

Mit Kindern über Angst, Depression, Stress und Trauma sprechen

4 – 11 Jahre

Annikas andere Welt – Hilfe für Kinder psychisch kranker Eltern – Sigrun Eder, Petra

Rebhandl-Schartner, et al.

ab 6 Jahre

Papas Seele hat Schnupfen – Claudia Gliemann, Nadia Faichney

6-8 Jahre



Film-Vorschläge

Adam – Max Mayer

Eine Geschichte über zwei Fremde. Einer etwas merkwürdiger als der Andere ...,
Autismus – Asperger-Syndrom

Altersglühen – Jan Georg Schütte

Speed-Dating für Senior*innen

Am Ende ist alles erst am Schluss – Jean-Paul Rouve

Drei Generationen einer Familie stehen vor schwierigen Neuanfängen

Anfang 80 ! – Sabine Hiebler, Gerhard Ertl

Plädoyer für Selbstbestimmung und Liebesglück im Alter

Aus tiefster Seele – Joseph Greco

Ein Film über die Familiengeschichte von Mary, die als Mutter und Ehefrau an einer ausgeprägten Form der Schizophrenie leidet.

Be my baby – Christina Schiewe

Junge Frau mit Down-Syndrom wird schwanger

Blaubeerblau – Rainer Kaufmann

Handwerker muss für einen Auftrag in einer Sterbe-Hospiz

Circus Krönchen – Wenn die Sonne ins Gehirn scheint – Andreas Kölmel

Ein Zirkusprojekt Artisten mit und ohne Behinderung

Club der roten Bänder – wie alles begann – Felix Binder

Chronisch erkrankte Jugendliche im Krankenhaus

Das Leuchten der Erinnerung – Paolo Virzi

Roadmovie über ein altes Ehepaar

50

Die Kunst, sich die Schuhe zu binden – Lena Koppel

Mitarbeiter*innen einer Werkstatt für Menschen mit Behinderung brechen aus den festen Strukturen aus

Die Überglücklichen – Paolo Virzi

Zwei sehr unterschiedliche psychisch kranke Frauen entfliehen ihrem Therapiezentrum

Einer wie Bruno – Anja Jacobs

Die 13-jährige Radost lebt gemeinsam mit ihrem geistig behinderten Vater

Honig im Kopf – Till Schweiger

Demenz als unterhaltsames Opa-Enkel-Roadmovie

Imagine – Andrzej Jakomowski

Wenn die Sinne zum Wunder werden.

In meinem Kopf ein Universum – Sabine Falkenberg

Gefangen im eigenen Körper: Mateusz leidet unter einer zerebralen Bewegungsstörung

Me too – Wer will schon normal sein? – Alvaro Pastor Gaspar, Antonio Naharro
Liebesgeschichte zwischen einem Mann mit Down-Syndrom und "normaler" Arbeitskollegin

Renn, wenn Du kannst – Dietrich Brüggemann

Junger Student nach Unfall im Rollstuhl

Schmetterling und Taucherglocke – Julian Schnabel

43-jähriger erleidet einen Schlaganfall mit anschließendem Locked-In-Syndrom. Er erlernt ein Blinzel-Alphabet und schreibt ein Buch über seine Erfahrungen.

Still Alice – Mein Leben ohne Gestern – Richard Glatzer

50-jährige Professorin und Mutter dreier erwachsener Kinder erkrankt an Alzheimer

Und wenn wir alle zusammenziehen – Stéphane Robelin

Das Leben in einer Alters-WG

Unvergesslich – Unser Chor für Menschen mit Demenz

ZDF-Serie über ein ungewöhnliches Projekt der Schauspielerin Annette Frier

51

Vergiss mein nicht – David Sieveking, Malte Sieveking

Liebevolle filmische Begleitung einer demenzkranken Mutter, Dokumentarfilm

Vincent will Meer – Ralf Huettner

Der an Tourette erkrankte Vincent reist gemeinsam mit dem Zwangsneurotiker Alexander und der magersüchtigen Marie auf eigene Faust nach Italien.

Wir sind Champions – Javier Fesser

Basketballtrainer trainiert eine Mannschaft mit Menschen mit geistiger Behinderung

Ziemlich beste Freunde – Olivier Nakache, Eric Toledano

Komödie über die Beziehung zwischen einem querschnittsgelähmten, vermögenden Geschäftsmann und seinem Pfleger Driss, der eine kriminelle Vorgeschichte hat.

Weitere Filme unter www.handicap-im-film.de



Parolen-Kette-Vorschläge

Wir sind da – gemeinsam geht's – für noch mehr Selbstbestimmung – Richtig! Gut! Zusammen! – auch für Sie! – in Ihrer Nachbarschaft!

Rechtliche Betreuung – für ein selbstbestimmtes Leben – gemeinsam stark – für Ihre Rechte – Vertrauen und Respekt – in der Rechtlichen Betreuung – Hilfe zur Selbsthilfe – Ihre Entscheidungen – unsere Unterstützung – für Ihre Zukunft mit Sicherheit und Freiheit – Unterstützung – Ihre Wünsche – unser Auftrag

53

Vorsorge – meine Zukunft – meine Entscheidung – Selbstbestimmt – auch im Alter – mit Vorsorgevollmacht – Vertrauen schenken – Verantwortung übernehmen – Sicherheit für morgen – Freiheit bewahren – mein Wille – mein Schutz – Selbstbestimmt und sicher – heute handeln – morgen geschützt – bis zuletzt

Aus der Sicht der Menschen mit Unterstützung durch eine Rechtliche Betreuung

Rechtliche Betreuung – meine Entscheidung – mein Leben – Selbstbestimmung mit Rechtlicher Betreuung – meine Stimme zählt – gemeinsam stark – für meine Zukunft – meine Wahl – mein Weg – Respekt und Würde – für alle – Unterstützung – für ein selbstbestimmtes Leben